Pointen von Prominenten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 20

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-509653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pointen von Prominenten

Herbert von Karajan: «Der Wiener Operndirektor hat anderthalb Millionen Mitdirektoren, die ihm alle sagen, wie die Oper geführt werden muß.»

*

Billy Wilder: «Ein Star ist jemand, der andere überragt, weil er geschickt genug war, auf einen Stuhl zu steigen.»

*

Pablo Picasso: «Die Menschen sind nicht so schlecht, wie sie gemalt werden.»

*

Charles Boyer: «Der uralte Tanz ums Goldene Kalb überlebt alle Modetänze.»

*

Peter Sellers: «Steuerzahler sind Staatsangestellte, die ohne Bezahlung und ohne Hoffnung auf Pensionierung für das Finanzamt arbeiten.»

*

Fernandel: «Ein Zoobesuch ist unbewußter Ahnenkult.»

*

Salvador Dali: «Ich habe die Erfahrung gemacht, daß Menschen sehr dankbar sind, wenn man sie zum Narren hält.»

Françoise Sagan: «Auch in einem Rolls Royce wird geweint, vielleicht mehr als in einem Bus.»

*

Jean Gabin: «Es gibt Frauen, die stundenlang von Dingen reden können, denen sie sprachlos gegenüberstehen.»

*

Yves St-Laurent: «Frauen, die jede Modeschöpfung unbedingt zuerst tragen wollen, sind meist jene, die es lieber bleiben lassen sollten.»

*

Romain Gary: «Avantgardisten sind Leute, die nicht genau wissen, wohin sie wollen, aber als erste da sind.»

*

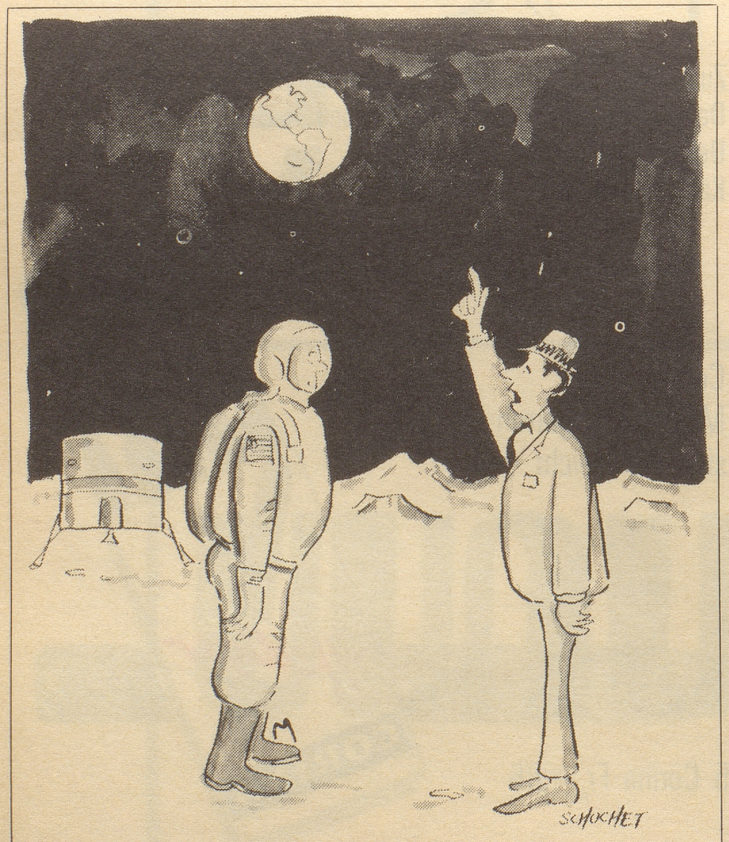
William Faulkner: «Auf die bösen Menschen ist Verlaß. Sie ändern sich nicht.»

*

Leopold Stokowski: «Am gefährlichsten sind jene Kritiker, die von der Sache nichts verstehen, aber gut schreiben.»

*

Orson Welles: «Idioten sind eine weise Einrichtung der Natur, die es den Dummköpfen erlaubt, sich für klug zu halten.» TR



«Sie meinen also, daß auf diesem Planeten Leben ist?»

An einen Halbwüchsigen

I

Gib uns, o Himmel – nein, gib du uns Regen,
Sterne und Sonne, Mond, Wolke und Wind!
Aber die Erde zum Frieden bewegen,
Schlafstätte, glücklich den Kopf hinzulegen –
bettle nicht, wandle und handle *du*, Kind!

Wasser, gefroren, sprengt Berge und Wände.
Tropfen, geduldige, schneiden den Stein.
Mut ist die Riesenfaust wehrloser Hände –
und wenn die Furcht sich zu andrer Furcht fände:
würde dann Friede auf Erden sein?

II

Hilfloser Mensch: Ideologien –
reiße entzwei sie! Das Große ist stumm.
Meuchelmord, Niedertracht, Trug zu entfliehen,
kehre, was unten, zum oberen um!

Aber bedenke, daß auch dies Umkehren
nichts ist – wie Himmel und Hölle – und daß
nur die Vernunft, die wir lernen und lehren,
Hoffnung bedeutet! Auf sie ist Verlaß.

Und auf die vielen, die hilflos dir gleichen –
Schwestern und Brüder. Mißtraue der Nacht!
Suche nicht Sterne: uns hilfreiche Zeichen!
Wende die Erde, doch wende sie sacht!

III

Die in der Tiefe ruhn, Staub wieder, Erde,
trugen das *Schwert* nicht allein, denn auch sie
hüteten Schwermut, die scheue Gebärde
Liebender, litten und träumten die Erde
freudevoll blühende. Leicht war sie nie.

Gönne – im Zorn, wenn du willst – eine Träne
ihnen, die schwach waren – ärmer zugleich!
Wähle das Erbe! Laß fliegen die Späne!
Gönne erbarmend uns Frühern die Träne,
und schwillt die Haßflut – halte den Deich!

Albert Ehrismann